Notizen

Impressum

Kita Zwergenland e.V.

Ansprechpartner:

Simone Hönicke

Sandra Tews

Dagmar Doms-Berger

E-mail: kzwergenlandev@t-online.de

www.ev-zwergenland.de

Vorstand

Ansprechpartner: Torsten Wagler

E-mail: vorstand@ev-zwergenland.de

Nächste Ausgabe: Herbst 2009

Preis: Vereinsmitglieder: kostenlos

Nichtmitglieder: 0,50 Euro

ANTRAG

Zur Aufnahme als Mitglied im „Zwergenland" e.V. Lüttewitz

Name: ..... Vorname: .....

Geb.: ..... Tel.: .....

Anschrift: .....

Tel.: ..... E-mail: .....

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein „Zwergenland" e.V. Ich akzeptiere die gültige Satzung und die Beitragsordnung des Vereines.

Ort: ..... Datum: .....

Unterschrift: .....

Datenschutzhinweis: Diese persönlichen Angaben werden ausschließlich zu vereinsinternen Zwecken erhoben und gespeichert.

ZWERGENPOST

Hurra, ich bin ein Schulkind!

Inhalt

Aktuelles Thema

Neues aus den Gruppen

Von Zwerg zu Zwerg

Pädagogische Inhalte

Vereinsinfos

Kinderkiste

Lieder, Spiele & Gedichte

Zwergeninfos

Termine

Meinungen

Notizen

Termine

04.08.09 - Gesundes Frühstück
06.08.09 - Zwergentreff 15.00 Uhr
28.08.09 – Zwergencamp
24.08.09– Altstoffcontainerabholung
01.09.09 - Gesundes Frühstück
03.09.09 - Zwergentreff 15.00 Uhr
28.09.09– Altstoffcontainerabholung
01.10.09 - Zwergentreff 15.00 Uhr
06.10.09 – Gesundes Frühstück
03.11.09 - Martinsfest

Schließzeiten

24.12.09 — 03.01.10
Weihnachten /Neujahr

Herbstferien

12.10.09—23.10.2009

Meinungen

Kindergarten– Zeitung macht Spaß

Warum sind wir eigentlich so wenig, lautet eine Feststellung in der letzten Sitzung zur Vorbereitung der nächsten Kindergartenzeitung. Nun, eine Antwort könnte sein, dass außer der vier Mitwirkenden niemand weiß, dass man bei der Zwergenpost mitmachen kann. Eine weitere Antwort könnte sein, dass niemand sonst weiß, wie viel Spaß es eigentlich macht, über neue Kinder– Themen in Bildern und Texten gemeinsam nachzudenken. Da wird gemeinsam philosophiert, gemeinsam an der Überschrift gefeilt, überlegt und schließlich ein geeigneter Titel gefunden. Dann sind jedes Mal Bastelideen gefragt. Originell und ein Hingucker sollten sie sein. Lieder, Gedichte und vieles mehr. Bunt und interessant wird das Kindergarten– Blättchen aber erst, wenn es tatsächlich viele verschiedene Leute gemacht haben. Keine Zeit? Die Zwergenpost erscheint nur vier Mal im Jahr. Und wenn man mal bei einer Ausgabe nicht dabei ist, kann man ja bei der nächsten wieder mitmachen. Vor jedem Erscheinen der Zwergenpost gibt es nur eine einzige Beratung– nicht viel für die vielen Informationen aus dem Reich der Zwerge. Wer also mitmachen will und sei es nur sporadisch, kann dies mit einer kurzen Info an Simone Hönicke tun. Schon geht`s los.

Dagmar Doms– Berger

Zwergeninfos

Gruppenaufteilung ab neuem Schuljahr

Am 10.08.2009 werden unsere 15 Schulanfänger nun endlich ihren ersten Schultag erleben. Wir wünschen ihnen allen einen guten Schulstart und viel Freude beim Lernen.

Nach dem Unterricht kommen 13 Schulanfänger in unseren Hort. Gemeinsam werden sie dann mit weiteren 17 Hortkindern den Hort besuchen. Um eine ordentliche Hausaufgabenerledigung zu sichern, werden wir bis zum Abschluss der Hausaufgaben die Kinder in zwei Hortgruppen mit je einer Erzieherin aufteilen. Unsere Helfer oder Praktikanten werden auch zukünftig die Kinder morgens zum Bus bringen und am Nachmittag wieder abholen.

Vormittags werden die Kinder in zwei gemischten Gruppen, den Waldzwergen und den Wichtelzwergen betreut.

Frau Hönicke wird weiterhin die Gruppenerzieherin der integrativen

Gruppe der Waldzwerge bleiben. In dieser Gruppe sind unsere 6 Schulanfänger 2010, 6 Kindergartenkinder und ein Krippenkind angemeldet.

In der Wichtelgruppe mit ihrer Gruppenerzieherin Frau Zschörnig werden ab August 6 Krippenkinder und 7 Kindergartenkinder betreut. Bis zum Jahresende werden noch weitere 3 Krippenkinder dazukommen.

Frau Welnitz wird variabel eingesetzt, vormittags im Kindergarten und nachmittags zur Hort- und Hausaufgabenbetreuung.

Unsere nächsten Projekte sollen das Erntedankfest mit einem Besuch in der geschmückten Rüsseinaer Kirche und ein Dinosaurierprojekt sein. Weitere Details dazu können Sie an den einzelnen Gruppenwandzeitungen entnehmen.

Leiterin: Barbara Kujus

Hurra, ich bin ein Schulkind...

so lautet dieses Mal die Ausgabe der aktuellen Zwergenpost. Eigentlich geht dieser Satz in einem bekannten Lied weiter..." und nicht mehr klein"- dann merken wir erst einmal wie schnell 6 Jahre doch verrinnen und wie schnell unsere einst kleinen, hilflosen Zwerge jetzt groß und selbstständig geworden sind. Für uns ist es mittlerweile der dritte Schulanfang und ich sehe es etwas relaxt, da es nicht mehr Neuland ist, aber für Maximilian beginnt ein neuer wichtiger Lebensabschnitt. Die Kindergartenzeit war einfach „schön", um Maximilian zu zitieren. Besonders möchten wir hier noch einmal lobend die Angebote wie z.B das Gesunde Frühstück, Konzistunden, Projekte über die Erde, den Mensch, Waldtage, Ausflüge, Oma & Opa Tag , ... erwähnen. Hier an dieser Stelle gleich noch einmal ein Danke an alle Mitarbeiter im Zwergenland, die es unseren Kindern ermöglichten die ersten sechs Jahre pädagogisch gut betreut und liebevoll geführt aufzuwachsen, so dass wir beruhigt zur Arbeit gehen konnten. Mit dem Schulbeginn wird sich nun der Alltag in allen Familien etwas verändern. Es gibt Hausaufgaben zu kontrollieren bzw. auch zu unterstützen, tägliche Leseübungen stehen auf der Tagesordnung, Mathematik gibt es zu wiederholen und zu festigen und viele andere Kleinigkeiten mal ganz schnell, am besten jetzt gleich, zu besorgen. Angst braucht niemand vor der Schulzeit zu haben. Die Grundschule Mochau ist sehr überschaubar, was die Kinder und Lehrer angeht. Die Kinder werden in den ersten Wochen am Bus abgeholt und zum Bus gebracht, auch der Alltag wird sich einspielen. Der neue Schulranzen sieht gut aus, passt viel rein. Beim Kaufen hat man noch auf ein geringes Gewicht geachtet und nun gefüllt- viel zu schwer. Liebe Eltern achtet bitte darauf, dass nur Schulsachen im Ranzen sind, die auch für diesen Tag benötigt werden. Vor allem müssen auch in höheren Klassen Kontrollen durchgeführt werden. Der Rücken ihrer Kinder wird es ihnen danken. Wichtig ist, dass die Kinder den Schulweg gut kennen und noch einmal auf besondere Gefahren hingewiesen werden. Die Telefonnummer und Anschrift sollte ein ABC-Schütze auch jetzt beherrschen. Der Umgang mit fremden Leuten sollte unbedingt vor dem Schulanfang nochmals besprochen werden. Man kann dieses Thema nicht oft genug ansprechen.

Das Zwergenpost -Team wünscht allen Schulanfängern und Familien einen tollen Tag und natürlich allen Kindern, ob klein oder schon etwas größer, eine guten Start im neuen Schuljahr.

Peggy Bartschies

Neues aus den Gruppen

Wichtelgruppe

Im April diesen Jahres haben wir gemeinsam mit den Musikantenzwergen ein neues Projekt gestartet „Projekt Erde". Die Kinder der Wichtelgruppe haben Gurke und Sonnenblumenkerne gesteckt. Unsere Beobachtung war, dass doch nicht alle Samen aufgegangen waren, trotz Pflege. In unser Hochbeet haben wir verschiedene Kräuter ausgesät. Diese Kräuter wollen wir nutzen für unser gemeinsames Frühstück. Am 2.06.09 feierten wir den Kindertag in unserer Einrichtung. Jedes Kind konnte sein Lieblingsspielzeug geschmückt mitbringen. Am 5.06.09 war die Verabschiedung unserer Schulanfänger mit vielen Überraschungen. Die Eltern hatten für unsere Sprösslinge selbst die Zuckertüten gebastelt. Neben Spielen, Bastelstraße gab es auch viele Leckereien z.B. Grillwurst, Waffeln, Eis, Schnitten mit Kräuterbutter. Zum Schluss gab es auch noch Knüppelkuchen. Die Schulanfänger führten selbstverständlich auch zwei Märchen auf: Waldzwerge: "Wolf und die sieben Geißlein", Musikantenzwerge und Wichtelgruppe: "Schneewittchen".
Neues aus der Wichtelgruppe: Ab neuem Schuljahr 2009 führen wir in unserer Gruppe ein neues Projekt ein. Das genaue Thema steht aber noch nicht fest.

Dagmar Zschörnig

Lieder, Spiele und Gedichte

<u>Der Riese Glombatsch und seine Riesentüte</u>

Als der Riese Glombatsch eines Tages am „Zwergenland" vorbeimarschierte, entdeckte er im Garten einen Zuckertütenbaum. An ihm hingen viele Zuckertüten, für jeden Schulanfänger eine. Alle Tüten waren mit verschiedenen Überraschungen gefüllt: mit Schokolade, mit Bonbons, mit Kaugummis, ja sogar kleine Spielsachen steckten in den Zuckertüten und natürlich auch Stifte und Hefte für die Schule. Nun überlegte sich der Riese, dass er sich doch auch eine schöne Zuckertüte basteln könnte. Natürlich müsste seine Tüte riesengroß sein, denn der Riese Glombatsch war ja auch riesengroß. Zuhause angekommen, setzte er sich gleich an den Tisch und bastelte seine Zuckertüte. Als er damit fertig war, ging er zurück ins Zwergenland und hängte die leere Zuckertüte an den Zuckertütenbaum. Der Riese wartete, dass seine Tüte nun auch bald mit Leckereien gefüllt würde. Er wartete einen Tag, er wartete zwei Tage, er wartete drei Tage, aber seine Zuckertüte blieb leer. Kein Wunder, denn der Zuckertütenzwerg, der die Süßigkeiten immer in die leeren Zuckertüten steckt, war mit seinem Handwagen bereits in einen anderen Kindergarten gezogen. Da wurde der Riese Glombatsch sehr traurig und dicke Tränen kullerten über seine Wangen. Die Schulanfänger kamen aus dem Zwergenland in den garten gelaufen und entdeckten den Riesen. „He", riefen sie „Riese Glombatsch, warum weinst du denn?" „Ach" antwortete ihnen der Riese „Ich habe so eine schöne riesengroße Zuckertüte und keiner füllt sie mir mit Naschereien. Die Schulanfänger hielten miteinander Rat und hatten eine Idee. Heimlich, so dass es der Riese nicht merkte, füllten sie ein paar Überraschungen aus ihrer eigenen Tüte in die riesengroße Zuckertüte vom Riesen. Jeder Schulanfänger gab etwas ab, und so war die Riesentüte bis an den Rand gefüllt. Als der Riese am nächsten Tag in seine Zuckertüte sah, strahlten seine Augen, und er hüpfte vor Freude in die Luft. Fast bis zu den Wolken, denn der Riese war ja groß und konnte deshalb auch ganz, ganz hoch hüpfen. Die Schulanfänger freuten sich, dass sie dem Riesen Glombatsch eine Freude bereiten konnten. Allerdings verreiten sie ihm nicht, wer seine Zuckertüte gefüllt hatte und so denkt der Riese bis heute noch: „Der liebe Zuckertütenzwerg hat meine riesengroße Zuckertüte doch noch gefüllt."

Barbara Welnitz

Basteltipp Krake

Material: Tonpapier, Papierstreifen, Leim, Stift, Schere

Anleitung : *auf ein A4 Tonpapier eine Kracke zeichnen und ausschneiden

*lange Papierstreifen zu je 90 cm schneiden

*für 8 Beine benötigt man 16 Streifen

* immer 2 Streifen als Hexentreppen falten

*zum Schluss an die Kracke ankleben und ev. noch etwas dekorieren

Peggy Bartschies

Waldzwerge

Ein neues Schuljahr mit einigen Veränderungen steht vor der Tür. In diesem Schuljahr besuchen alle Vorschulkinder die Waldzwergengruppe. Jeden Mittwoch findet der Vorschultag statt. Die Kinder benötigen an diesem Tag eine Federmappe mit Filzstiften, einen Bleistift, eine Schere und Leim. Montags gehen wir wie gewohnt zum Sport in die Turnhalle. Mitzubringen ist an diesem Tag einen Rucksack mit T- Shirt, Hose, Socken und Turnschuhen. Wir wollen in Vorbereitung auf die Schule das selbstständige An- und Ausziehen üben. Dienstags wird unser Waldtag bleiben. Wir freuen uns über Begleitung und Fahrdienst. Diese Stunden werden auch als gemeinnützige Tätigkeit angerechnet. Donnerstags wird die Konzistunde stattfinden und freitags wird unser kreativer Tag sein. Ein neues Projekt wird im Herbst starten und viele Kinder erfreuen. Wir wollen mehr über Dinosaurier erfahren und lernen. Hier würden wir uns über Ideen und Vorschläge zum Projekt freuen.

Simone Hönicke

Neues aus den Gruppen

Musikantenzwerge

Im Verlauf des Projektes „Erde- als ein Lebenselement" nahmen die Musikantenzwerge den Ohrwurm, im Volksmund auch als Ohrkneiper oder Ohrkriecher bekannt, etwas genauer unter die Lupe. Dabei erfuhren nicht nur die Kinder, sondern auch ich interessante Neuigkeiten über dieses kleine Krabbeltier, das im Sommer überall anzutreffen ist. Hier einiges Wissenswertes: Ohrwürmer sind harmlose Tiere. Die Geschichte, dass sie ins Ohr kriechen und beißen können, gehört ins Reich der Mythen.

Mit seinen beiden Scheren bzw. Zangen am Hinterleib packt er seine Nahrung und schiebt sie vorn in seinen Mund. Ein wirklich zirkusreifes Kunststück. Zur Nahrung des Ohrwurmes zählen Blattläuse, Würmer und Raupen. So ein kleines Tierchen entpuppt sich somit als sehr nützlicher Helfer bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung. Also- auf keinen Fall das Tier zertreten! Ihre Kinder werden Ihnen auch diesen Hinweis geben.

Barbara Welnitz

Vereinsinfos

Personaländerung

Wie dem Einen oder Anderem sicher schon aufgefallen ist, steht bei unserer Erzieherin Sandra Tews ein freudiges Ereignis ins Haus. Dazu gehört natürlich, dass Sandra Tews ihre Tätigkeit in unserer Kindertagesstätte für einen begrenzten Zeitraum unterbrechen wird.
Dementsprechend haben wir uns um einen Ersatz bemüht.
Wir freuen uns mitteilen zu können, dass Frau S. Roca die Vertretung von Sandra Tews übernehmen wird. Frau S. Roca ist Anfang 50 und hat einschlägige Berufserfahrung in der Kinderbetreuung gesammelt. Sie wird ab September in unserer Kindertagesstätte tätig sein, so dass ein fließender Übergang der Kinderbetreuung von Frau Tews auf Frau Roca gewährleistet ist.
Schwerpunktmäßig wird Frau Roca im Hortbereich tätig sein.

Wir wünschen Frau Roca einen guten Start und uns allen ein gutes Miteinander.

Der Vorstand

Torsten Wagler

Zwergencamp 2009

Terminvorschlag:
28.08.2009

Wir wollen uns treffen, um das Camp vorzubereiten. Bitte Aushang an der Informationstafel beachten!

Das Zwergencamp-Team

Pädagogische Inhalte

Tipps fürs Schüler–Frühstück

Ihr Kind braucht für die Schule viel Energie. Und die liefert vor allem eine richtige, ausgewogene Ernährung. Das Frühstück ist für Schulkinder die wichtigste Mahlzeit des Tages. Stehen sie also lieber eine Viertelstunde früher auf und nehmen Sie sich gemeinsam wirklich Zeit dafür! Ein schön gedeckter Tisch lädt auch Morgenmuffel zum frühstück ein. Wenn möglich, sollte die Familie gemeinsam frühstücken– natürlich ohne Hektik, Zank und Schimpfereien. Lebensmittel, die Ihr Kind mit allen nötigen Nährstoffen versorgen sind: Vollkornbrot oder –brötchen, frisches Obst, frisch geschrotetes Müsli oder Getreideflocken, Quark, magerer Käse oder Schinken, Honig.

Zum Trinken: frisch gepresster Obstsaft, Milch und Milchmixgetränke oder Buttermilch, Kakao oder Kräuter– und Früchtetees. Spätstarter, die in der Frühe noch nichts hinunterkriegen, sollten wenigstens ein Glas frisch gepressten Orangensaft oder eine Tasse Milch oder Kakao trinken. Dafür muss das Pausenbrot dann umso reichhaltiger sein. Die Auswahl der Lebensmittel fürs

Frühstück gilt auch für die Pausen. Süße Teilchen vom Bäcker, Schokoriegel oder Milchschnitten sind nicht nur teuer, sondern schaden auch den Zähnen und haben nur geringen Nährwert. Lassen Sie Ihr Kind beim Schulfrühstück ein Wörtchen mitreden! Erklären Sie ihm, warum die Pause wichtig ist und stellen Sie gemeinsam mit ihm die Pausenmahlzeit zusammen.
Achten Sie auf umweltfreundliche Verpackungen! Eine hübsche Brotzeitdose und ein Trinkgefäß ersparen alle unnötigen Hüllen und Tüten und damit viel Müll.

Neues aus den Gruppen

Die wilden Riesen

Wieder liegen unsere lang ersehnten und heiß begehrten Sommerferien hinter uns. Neben der Schatzsuche und der wöchentlichen Konzi-Stunde waren auch das Baden im Wolfstal und das Batiken (Färben von Sachen) große Renner bei den Wilden Riesen. Nachdem wir nun fünf unserer „alten Wilden Riesen" in die 5. Klassen entlassen haben, belebt ab August 2009 wieder ein ganzer Schwung „neuer Wilder Riesen" unseren Hort. Somit wird unsere wilde Gruppe 30 Riesen stark. Geplant ist dann die Aufteilung der Riesen in zwei Gruppen während der Hausaufgabenzeit. Somit wird die 1. Klasse getrennt von den restlichen Wilden Riesen durch jeweils eine pädagogische Kraft betreut und bei der HA-Erledigung unterstützt.
Ein Elternabend für alle Wilden Riesen

und den pädagogischen Kräften des Hortes wird im September stattfinden.

Ab Mitte/ Ende Oktober werde ich dann meinen Baby-Urlaub antreten und werde die Wilden Riesen nach einem Jahr Erziehungsurlaub wieder übernehmen.

Sandra Tews

Vorschulzwerge

Endlich ist es soweit und wir sind auf dem Weg zu unserer Abschlussfahrt nach Leisnig auf die Burg Mildenstein. Alle sind ganz aufgeregt, als wir auf dem Bahnhof in Döbeln auf unseren Zug warten der uns nach Leisnig fährt. Vor Aufregung waren wir im Zug richtig „leise", was ihr von uns nicht immer sagen könnt, da wir eine lebhafte Truppe sind. Mit dem Wetter haben wir nicht so richtig Glück gehabt, da es auf dem Fußmarsch zur Burg anfing zu regnen, aber zum Glück waren wir relativ gut gekleidet und einige hatten Regensachen und einen Schirm dabei. Am Ziel angekommen, bekamen wir erst mal einen Schreck. Ein Ritter kam uns entgegen und begrüßte uns auf seine eigene Weise ziemlich schroff. Nachdem wir den ersten Schreck verdaut hatten, bat der Ritter, uns in eine Reihe hinter dem Sohn des "Herrschers" aufzustellen. Dieser war Enrico. Er hatte sich als Frau sein Mama gewählt, die an seiner Seite laufen konnte. Wir folgten Enrico in ein sehr großes Zimmer, wo eine große Tafel stand. An die durften wir uns setzten und uns erst einmal stärken. Der Ritter fragte uns nach unserem Lieblingsessen. Als wir dann die Speisen, wie zum Beispiel: Fischstäbchen, Pommes, Milchreis … aufgezählt hatten, erklärte er uns, dass wir zur Ritterzeit bei diesen Essen verhungert wären. Er sagte auch, dass sie früher die Früchte des Kartoffelkrautes und nicht die Knollen in der Erde gegessen haben. Diese waren nicht sonderlich gut bekömmlich. Nun waren die Schwerter an der Reihe. Er erzählte uns von den Waffen und wie sie damit umgegangen sind. Jeder von uns durfte das Schwert halten. Das war ganz schön schwer. Wir haben noch ein riesiges Puzzle von der Burg Mildenstein aufbauen dürfen. Jeder bekam danach einen Glücksstein. Der Ritter zeigte uns die Kerker und wir sollten alle in einen rein gehen. Auf einmal ging die Tür zu und war verriegelt. War ganz schön gruselig. Nun hatten wir Hunger. In der Gaststätte „Zum Stiefel" bekamen wir jeder eine große Portion Spagetti und einen Apfelsaft. Hat super geschmeckt. Einen Lutscher gab es zum Nachtisch. Im Anschluss gingen wir in Richtung Bahnhof. Da wir noch Zeit hatten, konnten wir auf einem Spielplatz in Leisnig spielen. Mit dem Zug ging es wieder nach Döbeln. Da warteten schon einige Eltern, um Ihre Kinder in Empfang zu nehmen. Wir bedanken uns für diesen schönen Tag ganz herzlich bei unseren Erzieherinnen.

Manja Großöhmigen

Von Zwerg zu Zwerg

Tieger und Nic-Benjamin gehen auf Weltreise

Kurze Zusammenfassung:
Patricia und Maximilian finden kurz vorm Schulanfang fünf kleine Kätzchen. Nic– Benjamin überredet die Eltern und darf eine Katze behalten. Er tauft sie „Tieger" mit „ie". Gemeinsam mit ihr begibt er sich auf Weltreise. Erste Station war die Hauptstadt Berlin, die zweite Station waren die Alpen sein. Jetzt zelten wir eine Nacht in den Bergen und starten morgen in der Früh mit unserer Zeitreisemaschine nach Italien - das Land, das wie ein Stiefel aussieht.

Fortsetzung:
Italien liegt in Südeuropa und ist 301268 Quadratkilometer groß. In diesem Land leben ca. 57,25 Mio. Menschen und die Hauptstadt heißt Rom. Wir sind mitten in Rom gelandet. In Italien ist die Vatikanstadt der Sitz des Papstes und seiner etwa 3600 Angestellten. Sie liegt im Nordwesten der Hauptstadt Rom und gilt als kleinster Staat der Welt. Auf der Landesfläche von 440 Quadratmeter wohnen rund 830 Staatsbürger. Ich und Tieger fahren von Rom nach Catania. In der Nähe von Catania ist der aktive Vulkan Ätna. Der Vulkan Ätna auf der Insel Sizilien ist einer der größten aktiven Vulkane der Welt und mit 3340 m der höchste Vulkan Europas. Wir beide gehen erst mal baden. Hier in Catania gibt es schönen goldgelben Sand. Als wir draußen im Meer waren, haben wir den anderen erzählt, dass wir einen Hai gesehen haben. Die anderen kommen sofort hinterher. Der Hai hat seine Flosse verletzt. Wir holten ein Netz damit wir den Hai vorsichtig ans Land bringen können. Als der Hai ins Netz reingeschwommen war, haben wir ihn in eine Rettungs-Haistation gebracht. "Das war ein Abenteuer" sagte ich zu Tieger. Nun fliegen wir weiter nach Palma de Mallorca. Wir steigen jetzt in die Zeitmaschine ein. Tieger und ich sind 2 Stunden geflogen und schon da.

Nic– Benjamin Bartschies